

Parlament will abgewiesene Eritreer via ein Drittland zurückführen

Das Parlament will abgewiesene Asylbewerber aus Eritrea, die das Land nicht zurücknimmt, via ein Drittland zurückführen.



<https://www.nau.ch/politik/bundeshaus/parlament-will-abgewiesene-eritreer-via-ein-drittland-zurueckfuehren-66777094>

Wie viele abgewiesene Eritreer sind in der Schweiz?

278

837

1601

"Abgewiesene aus Eritrea können nicht zwangsweise in ihr Herkunftsland zurückgeführt werden, da ein Rückübernahmeabkommen fehlt. Freiwillig kehren die Betroffenen – aktuell betrifft es 278 Personen – nicht zurück, obwohl sie hier keine Lebensperspektiven haben und die prekären Nothilfestrukturen ein sinnvolles Leben verunmöglichen. Sie dürfen nicht arbeiten und erhalten zu wenig Geld, um menschenwürdig zu existieren. Ganze Familien wohnen seit Jahren auf engstem Raum in Rückkehrzentren.

Diese Vergrämungsstrategie hat bei vielen jungen eritreischen Männern gewirkt: sie haben sich ins benachbarte Ausland abgesetzt in der Hoffnung, nicht als Dublinfälle wieder in die Schweiz zurückgeführt zu werden. Für Frauen mit Kindern und Familien jedoch ist ein Leben in der Illegalität undenkbar, und sie sind hiergeblieben. Sie kehren auch nicht nach Eritrea zurück, weil das Land zu einem Unort geworden ist. Eduard Gnesa, ehemaliger Direktor des Bundesamts für Migration, sagte dazu dieser Zeitung (23.11.2023): «Es gibt kein Parlament, keine Verfassung, keine unabhängigen Gerichte, keine freie Presse ... Man kann das schon mit Nordkorea vergleichen.»"

(AG Nothilfe)